

Logisticker

Juli 2026

STRECK
TRANSPORT

Folgen Sie uns
auch auf Instagram!
Streck Transport
Deutschland



Drei Jahrzehnte

immer weiter nach oben

Neue Herausforderungen
Seefracht-Importe
aus Asien

Digital ist besser
Streck Schweiz als
Zoll-Pilotbetrieb

Ehrenamt sei Dank
Engagierte Streck-
Mitarbeitende



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer ist für die meisten von uns die schönste Zeit des Jahres. Die Tage sind lang, die Sonne zeigt sich von ihrer besten Seite und für viele steht der wohlverdiente Urlaub vor der Tür.

Doch auch in den Sommermonaten bleibt die Welt nicht stehen. Die jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten haben einmal mehr verdeutlicht, wie eng die globale Wirtschaft miteinander verknüpft ist. Die zeitweise Sperrung der Straße von Hormus – einer der wichtigsten Schifffahrtsrouten der Welt – hat gezeigt, wie schnell geopolitische Konflikte Auswirkungen auf internationale Lieferketten, Energiepreise und Warenströme haben können. Selbst nach der Wiederöffnung der Passage wird es noch einige Zeit dauern, bis sich die Transportströme vollständig normalisieren und die Marktteilnehmer auf neue Rahmenbedingungen eingestellt haben.

Umso wichtiger sind die jüngsten Signale der Entspannung aus der Region. Auch wenn derzeit niemand verlässlich vorhersagen kann, wie stabil die getroffenen Vereinbarungen sein werden und wie sich die Situation weiterentwickelt, gibt es Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Gleichzeitig erinnert uns die aktuelle Lage daran, wie wichtig belastbare Lieferketten, flexible Transportkonzepte und verlässliche Partner in einer zunehmend volatilen Welt geworden sind.

Als Transport- und Logistikunternehmen sind wir daran gewöhnt, dass sich Rahmenbedingungen von einem Tag auf den anderen ändern. Eine unserer zentralen Aufgaben besteht

darin, für unsere Kunden Orientierung zu schaffen und Lösungen zu finden – auch dann, wenn Märkte, Regularien oder Transportwege in Bewegung geraten. Einige dieser Themen haben wir im vorliegenden Logisticker wieder für Sie zusammengestellt:

So blickt Roland Steinebrunner, Bereichsleiter Seefracht bei Streck Transport in Freiburg, beispielsweise auf die positive Entwicklung der Seefrachtimporte aus Asien und zieht als Fazit, dass der internationale Handel, allen Krisen zum Trotz, weiterhin erstaunlich robust bleibt.

Wie wichtig eine vertrauensvolle Partnerschaft, zuverlässige Prozesse und gegenseitiges Vertrauen sind, zeigt sich im Portrait unseres Kunden Hiwin aus Offenburg, der badische Bodenständigkeit und taiwanesisches Hightech aufs Beste vereint.

Dass wir bei Streck Transport die Digitalisierung von Prozessen intensiv vorantreiben, beweist unsere Rolle als Pilotbetrieb bei der Einführung eines neuen digitalen Zollverfahrens in der Schweiz. Dadurch war es uns möglich, die Umstellung von Beginn an zu begleiten und durch den direkten Austausch aktiv im Sinne unserer Kunden mitzugestalten.

Besonders stolz sind wir auf die Auszeichnungen, die wir bei Streck Transport in den vergangenen Wochen im Landverkehr und im Bereich Overseas von unseren Kooperationen erhalten haben. Sie bestätigen, was uns seit jeher antreibt: höchste Qualität, verlässliche Partnerschaften und den Anspruch, jeden Tag das Beste für unsere Kunden zu geben.

Gerade in Zeiten globaler Unsicherheiten sind Qualität, Verlässlichkeit und starke Partnerschaften wichtiger denn je. Diese Werte prägen unser tägliches Handeln und bilden die Grundlage für das Vertrauen, das unsere Kunden uns entgegenbringen.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit und viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Herzliche Grüße,

Ralph Diring
Geschäftsführer Luft- & Seefracht
Streck Transportges. mbH



POLITIK & WIRTSCHAFT

Seefracht aus Asien: Stabilisierung und Herausforderungen..... 4
Neuer Gefahrgutbeauftragter bei Streck Schweiz 5
Der Schweizer Zoll wird digitaler 6

UNSERE VERANTWORTUNG

Nachhaltigkeit bei Streck: Gesund bleiben, gemeinsam stark 8
Energiemanagement bei Streck Transport Deutschland 10
Freiburg: Photovoltaik und Speicher optimal einsetzen..... 11

FIRMENPORTRAIT

Kundenportrait Hiwin: Bewegung für die Industrie 12

AUS DEM UNTERNEHMEN

50 Jahre Zusammenarbeit mit Gebrüder Weiss 16
Streck Transport überzeugt in internationalen Netzwerken 17
Feinkommissionierung bei Streck in Freiburg..... 18
Aclens: Drehkreuz in der Westschweiz..... 20
myStreck: Verbesserungen und Weiterentwicklung 21
Energie für die Zukunft..... 22
„Streck bewegt“ beim B2Run in Basel und Freiburg 24
Marc Schumacher ist neuer Standortleiter in Düsseldorf..... 25
Vom Logistikstandort zur Werbespot-Location..... 26
Neuer Rekord bei der Ehrenamtsaktion 27
Ein Jahr bei Streck: Vier Azubis ziehen Bilanz..... 28
Lange Tage, spannende Projekte – eine gute Zeit 30
Impressum 32



Seefracht-Importe aus Asien

Stabilisierung und neue Herausforderungen

Trotz abgesenkter Wirtschaftsprognosen aufgrund der Nahost- und Energiepreiskrise zeigt sich der containerisierte Handel erstaunlich robust. Besonders beim Import via Seefracht aus Asien gibt es deutliche Zuwächse. Während Verkehre mit den Häfen im Mittleren Osten unter den geopolitischen Spannungen leiden, entwickeln sich die meisten anderen Handelsrouten weiterhin positiv.

Ein wesentlicher Treiber der Entwicklung ist die anhaltende Unsicherheit im Roten Meer und im Persischen Golf. „Viele Reedereien halten an der Route um Afrika herum über das Kap der Guten Hoffnung fest. Die Folge: längere Transitzeiten, gebundene Kapazitäten und steigende Betriebskosten“, erläutert Roland Steinebrunner, Bereichsleiter Seefracht bei Streck Transport in Freiburg.

Besonders auffällig sei der deutliche Anstieg der Buchungen aus Asien in den vergangenen Wochen. Offenbar wollten europäische Importeure sicher gehen, dass ihre Waren rechtzeitig zum Jahresendgeschäft verfügbar sind. Der vorherrschende Pessimismus scheint einem vorsichtigen Optimismus im Kombination mit einer deutlich früheren Disposition gewichen zu sein. Oftmals wird auch in unerwartetem Umfang bestellt, hält Steinebrunner fest.

Druck und steigende Raten – frühzeitig planen

Für die Logistik entsteht so zunehmend Druck. Container lassen sich oft nicht mehr im gewünschten

Zeitfenster verschiffen, die Spot-Raten haben spürbar angezogen und steigen weiter. Auch bei langfristigen Kontrakten müssen Kunden davon ausgehen, dass auslaufende Vereinbarungen nur noch zu deutlich höheren Konditionen verlängert werden können.

Um Liefertermine auch künftig zuverlässig einzuhalten, werden flexible Logistikstrategien immer wichtiger. „Frühzeitige Planung, transparente Lieferketten und eine enge Abstimmung mit den Logistikpartnern sind zentral, um Risiken zu reduzieren und handlungsfähig zu bleiben“, betont der Seefrachtextperte.

Spannend sei, wie sich der Markt künftig entwickle. Bis 2029 sollen mehr als 1.600 neue Schiffe mit einer Kapazität von nahezu 14 Millionen TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) in Dienst gestellt werden. Das übersteigt den heutigen Transportraum der zehn größten Carrier deutlich und trübt das Fazit von Roland Steinebrunner: „Gut möglich, dass daher auf das aktuelle Hoch schon bald die nächste Überkapazitätswelle mit ruinösem Wettbewerb und Preisen unterhalb der Kostendeckung auf die Reedereien zurollt.“

KONTAKT

Freiburg

Roland Steinebrunner
+49 761 1305 - 481
roland.steinebrunner@streck.de

Neuer Gefahrgutbeauftragter bei Streck Transport in der Schweiz Vom Chemielabor in die Transportlogistik

Michael Schleuniger (60) ist seit dem 1. Januar 2026 offizieller Gefahrgutbeauftragter bei Streck Transport in Möhlin. Für den ursprünglich als Chemielaboranten ausgebildeten Betriebsökonom ist das Thema weit mehr als nur ein Fachgebiet – es ist eine echte Leidenschaft.

Logisticker: Herr Schleuniger, was ist Ihre Aufgabe bei Streck Transport?

Michael Schleuniger: Ich kümmere mich hier um den sicheren und rechtskonformen Umgang mit Gefahrgütern im Straßentransport.

Wie kam es zu diesem beruflichen Weg?

Ich war bis 2007 in der chemischen Industrie tätig, unter anderem mehrere Jahre als Gefahrgutbeauftragter. Mit 40 Jahren habe ich mich beruflich neu orientiert und nach einem ein Studium der Betriebsökonomie in die Transportbranche gewechselt. Seit fünf Jahren bin ich bei Streck Transport, wo wir täglich mit den unterschiedlichsten Gefahrgütern arbeiten.

Welche Gefahrgüter werden besonders häufig transportiert?

Praktisch alle Gefahrgutklassen, was auch mit der Nähe unseres Standorts zum Chemieraum Basel zusammenhängt. Besonders häufig sind brennbare Flüssigkeiten der Klasse 3 sowie umweltgefährdende Stoffe der Klasse 9, darunter viele Lithium-Batterien. Hinzu kommen Säuren und Laugen der Klasse 8 sowie vereinzelt giftige Stoffe der Klasse 6.1. Im Stückgutbereich ist ja fast alles möglich.

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Besonders wichtig ist mir, mögliche Abweichungen frühzeitig zu erkennen. Ich unterstütze unsere Mitarbeitenden dabei, Sendungen korrekt zu beurteilen. Gleichzeitig geht mein Appell an unsere Kunden, mitzuhelfen, dass wir sichere Transporte abwickeln können. Dazu gehören vollständige Begleitdokumente, korrekte Daten und eine einwandfreie Kennzeichnung der Gefahrgüter. So vermeiden wir gemeinsam Risiken.

Sie scheinen Herausforderungen zu schätzen ...

Ja, ich arbeite gerne in einem dynamischen Umfeld, auch wenn Zeitdruck herrscht. Zudem entwickle ich gerne neue Konzepte und Lösungen. Genau deshalb fühle ich mich hier am richtigen Ort: In der Transportlogistik entstehen laufend neue Herausforderungen – und damit auch immer wieder neue Lösungsansätze.

KONTAKT

Möhlin

Michael Schleuniger
Gefahrgutbeauftragter Schweiz
+41 61 8551 - 376
michael.schleuniger@streck.ch

Freiburg

Frank Greschel
Gefahrgutbeauftragter Deutschland
+49 761 1305 - 217
frank.greschel@streck.de

„Gefahrgut verlangt Fachwissen und Verantwortung.“

– Michael Schleuniger



Der Zoll wird digitaler

Streck Transport in der Schweiz als Pilotbetrieb bei der digitalen Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 und Passar 2.0

Die Digitalisierung beim Schweizer Zoll schreitet weiter voran. Mit der Einführung des Warenverkehrssystems Passar ersetzt das Bundesamt für Zoll und Grenz-sicherheit (BAZG) schrittweise bisherige Anwendungen und schafft die Grundlage für eine durchgehend digitale Abwicklung im Warenverkehr. Streck Transport begleitet diese Entwicklung aktiv als Pilotbetrieb – sowohl bei der digitalen Warenverkehrsbescheinigung (WVB) EUR.1 als auch aktuell bei der Einführung des Warenverkehrssystems Passar 2.0 im Einfuhrbereich.

Ein wichtiger Schritt war die Einführung der digitalen WVB EUR.1 über die Web-Anwendung „Certificat“. Diese ermöglicht die elektronische Ausstellung dieser Warenverkehrsbescheinigung und ist mit dem digitalen Warenverkehrssystem Passar des Schweizer Zolls verbunden. „Die Beglaubigung erfolgt automatisiert bei der Aktivierung der Ausfuhranmeldung, der bisherige Schaltergang für den Stempel entfällt“, sagt Jeannine Leber, die die Abläufe auf Herz und Nieren getestet hat. „Zudem kann die Gültigkeit über QR-Code oder Direktlink geprüft werden.“ Die digitale WVB EUR.1 gilt zunächst für den zollfreien Handelsraum der

Pan-Euro-Med-Zone (PEM, umfasst u.a. die EU, die Schweiz, Norwegen, Island, Liechtenstein sowie Staaten in Nordafrika, auf dem Balkan und in Osteuropa) eine Ausweitung auf weitere Freihandelsabkommen ist geplant.

Streck Transport war in dieser Einführungsphase als Pilotbetrieb beteiligt und hat dabei auch die Interessen und Anforderungen der Wirtschaft vertreten. Aus der täglichen Praxis mit Exporteuren, Spediteuren und internationalen Warenströmen konnten konkrete Rückmeldungen zu Prozesssicherheit, Datenqualität, Dokumentenhandling und Fallback-Szenarien eingebracht werden. Damit konnte man dazu beitragen, dass die digitale WVB EUR.1 nicht nur technisch funktioniert, sondern auch im operativen Alltag praxistauglich bleibt.

Streck-Kunden im Vorteil – Einfuhr Schweiz nächster Schritt

Für die Kunden von Streck Transport bedeutet das: Man kennt nicht nur die fachlichen Anforderungen, sondern auch die operativen Details im Tagesgeschäft – von der korrekten Datenerfassung über die Verknüpfung mit der Ausfuhranmeldung bis hin zum Dokumentenbezug und möglichen Fallback-Szenarien.

Parallel dazu läuft mit Passar 2.0 für die Einfuhr Schweiz der nächste große Digitalisierungsschritt. Während Durchfuhr und Ausfuhr mit dem digitalen Warenverkehrssystem Passar 1.0 bereits umgestellt sind, erfolgt die Erweiterung auf die Einfuhr schrittweise ab 2026. Die ersten Ausbauschritte von Passar 2.0 für die Einfuhr Standard stehen ab dem zweiten Quartal 2026 für Piloteinsätze bereit – insbesondere für Domizilprozesse bei zugelassenen Empfängern und einzelne Grenzübergänge. Auch hier ist Streck Transport als Pilotbetrieb eingebunden und kann sich frühzeitig auf die künftigen Anforderungen im Schweizer Importprozess vorbereiten. Dabei geht es nicht nur um technische Schnittstellen, sondern vor allem um stabile Abläufe, saubere Datenqualität, klare Verantwortlichkeiten und eine praxistaugliche Umsetzung.

Für die Wirtschaft ist diese Entwicklung mehr als ein reines IT-Projekt. Zollprozesse werden stärker datengetrieben, digital nachvollziehbar und enger mit vorgelagerten Logistik- und Handelsprozessen verknüpft. Wer früh Erfahrungen sammelt, kann Risiken reduzieren, Übergänge sicherer gestalten und Kunden gezielt durch die Umstellung begleiten. Streck Transport wirkt somit bei regulatorischen Veränderungen aktiv mit und stellt dadurch sicher, dass die Kunden auch in einem digitalen Zollumfeld kompetent, effizient und verlässlich betreut werden.



Was ändert sich konkret?

– Digitale WVB EUR.1 / „Certificat“

Die Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 kann elektronisch erstellt und bei Aktivierung der Ausfuhranmeldung automatisiert beglaubigt werden. Die Prüfung erfolgt per QR-Code oder Direktlink.

– Passar 2.0 / Einfuhr Schweiz

Passar 2.0 erweitert das neue Schweizer Warenverkehrssystem auf die Einfuhr. Erste Piloteinsätze sind ab dem zweiten Quartal 2026 vorgesehen.

KONTAKT

Möhl

Jeannine Leber
+41 61 85 51 - 614
jeannine.leber@streck.ch

Thomas Schlageter
+41 61 85 51 - 481
thomas.schlageter@streck.ch

Freiburg

Siegfried Maier
+49 761 1305 - 423
siegfried.maier@streck.de

Nachhaltigkeitsziele bei Streck Transport

Gesund bleiben, gemeinsam stark

Wie gelingt ein nachhaltiger Umgang mit dem Thema „Gesundheit“ in einem Bereich, in dem täglich viel bewegt, organisiert und entschieden wird: dem Arbeitsalltag. Streck Transport orientiert sich hier auch den Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“, kurz SDGs). In diesem Logisticker steht das SDG mit der Nummer 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ im Vordergrund, mit dessen Hilfe die Gesundheit und das Wohlergehen von Mitarbeitenden und Partnern sowie sichere Prozesse im Arbeitsalltag verankert werden.

Sicherheit, die wirkt – auch wenn man sie nicht immer sieht

Täglich werden bei Streck Transport Waren transportiert, gelagert und umgeschlagen – im besten Fall reibungslos und ohne Zwischenfälle. Genau darin liegt die Herausforderung: Sicherheit muss funktionieren, ohne sichtbar zu sein. Klare Abläufe, strukturierte Prozesse und ein gemeinsames Verständnis von Verantwortung sorgen dafür, dass Risiken gar nicht erst entstehen. Besonders deutlich wird dies beim Umgang mit Gefahrstoffen. Neben klaren Regeln und Abläufen braucht es vor allem kompetente Kolleginnen und Kollegen – Menschen, die wissen und verstehen, was sie tun. Deshalb setzt Streck

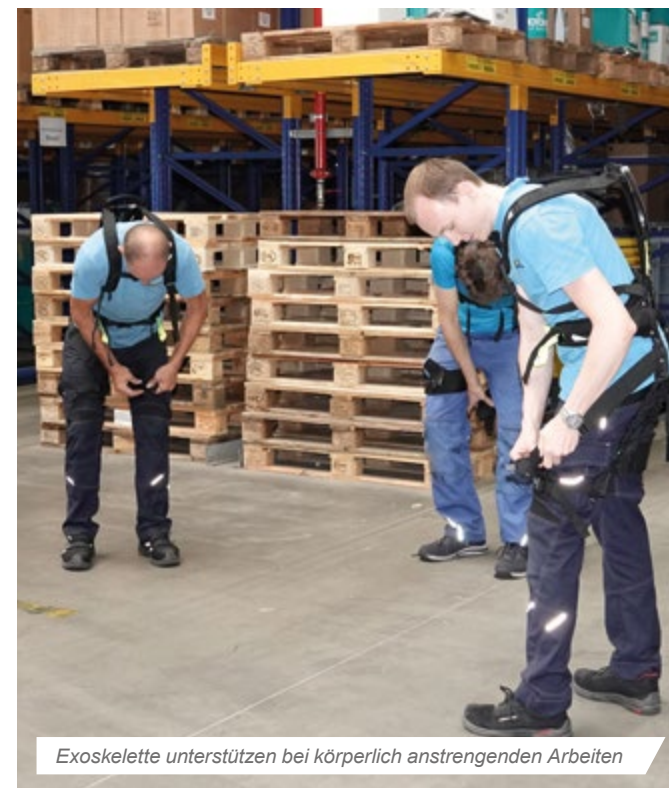
Transport auf kontinuierliche Weiterbildung. So entsteht ein Verständnis, das im Alltag verlässlich angewendet wird. Ergänzend sorgen klare Notfallprozesse und regelmäßige Übungen dafür, dass im Ernstfall schnell und sicher gehandelt werden kann.

Gesund arbeiten – gesund in den Feierabend

Es gilt aber nicht nur, Unfälle zu vermeiden. Wichtig ist auch, dass Arbeit effizient und gleichzeitig schonend gestaltet wird, um die Gesundheit zu erhalten. Ergonomische Arbeitsplätze, optimierte Abläufe und moderne Technik tragen dazu bei, körperliche Belastungen nachhaltig zu reduzieren. Exoskelette unterstützen Mitarbeitende in der Kontraktlogistik in Freiburg bei körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten, während moderne Flurförderzeuge mit Lithium-Ionen-Technologie einen wartungsarmen, ruhigeren und effizienteren Betrieb ermöglichen. Das bedeutet im Alltag weniger Unterbrechungen, geringeren körperlichen Aufwand und einen einfacheren, sicheren Umgang mit der Technik, die sich durch geringere Vibrationen und eine ruhigere Fahrweise auszeichnen. Oft sind es keine großen sichtbaren Veränderungen, aber solche, die im Arbeitsalltag spürbar sind und auf lange Sicht den Unterschied ausmachen.



Ruhig und effizient: Batteriebetriebene Flurförderzeuge

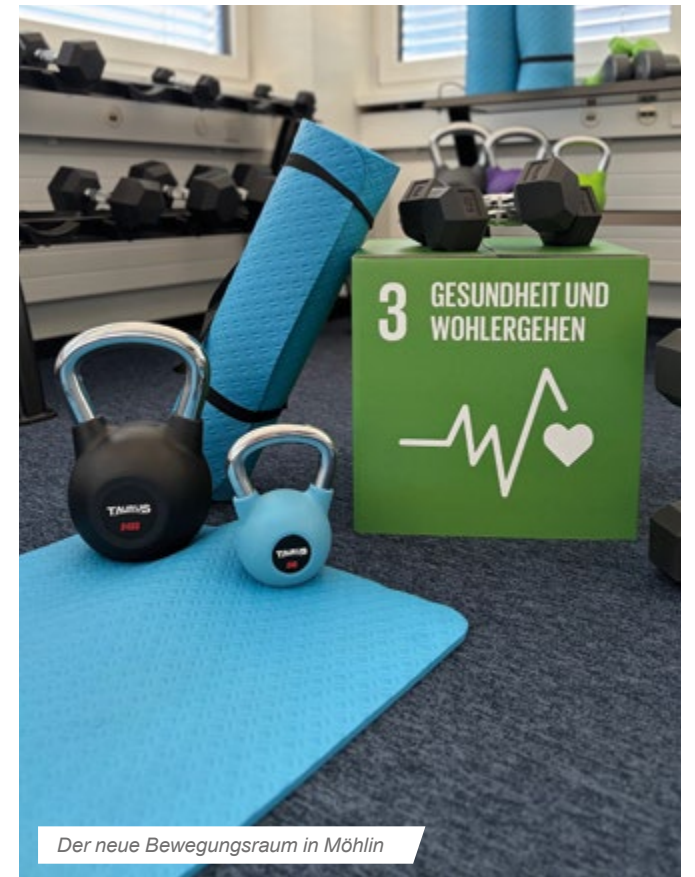


Exoskelette unterstützen bei körperlich anstrengenden Arbeiten

Bewegung, die gut tut

Gesund sein heißt, sich zu bewegen. Auch nach der Arbeit, wie beispielsweise beim Rücken-Fit-Kurs im schweizerischen Möhlin. Aufgrund der Initiative von Mitarbeitenden ist der dafür genutzte Raum nun auch unabhängig vom Kurs als „Entspannungs- und Bewegungsraum“ eingerichtet und kann in Eigenregie unkompliziert genutzt werden. In Deutschland erleichtert u.a. das Angebot von Hansefit den Zugang zu Fitness- und Sportangeboten, außerdem sind hier aktuell über 80 Jobräder im Einsatz. Und dass gemeinsame Bewegung ein wichtiger sozialer Faktor ist, zeigen die B2Run-Firmenläufe in Freiburg und Basel, bei denen jedes Jahr Mitarbeitende von Streck Transport unter dem Motto „Streck bewegt!“ an den Start gehen (siehe auch Seite 24).

All diese Beispiele stehen nicht als isolierte Maßnahmen, sondern für ein übergreifendes System, das im Arbeitsalltag funktioniert und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Damit zeigt Streck Transport, dass das Thema „Gesundheit“ nicht als lästige Pflicht, sondern als Teil des eigenen unternehmerischen Anspruchs verstanden werden. Denn am Ende geht es um etwas Grundlegendes: Dass Menschen gesund bleiben und ihr Wohlergehen langfristig gesichert ist.



Der neue Bewegungsraum in Möhlin

KONTAKT

Lörrach

Aline Gehri

+49 7621 177 - 218

aline.gehri@streck.de



Hier erfahren sie mehr zum Thema:
www.unric.org/de/17ziele/



„Streck bewegt!“ beim B2Run 2025 in Freiburg

Energiemanagement bei Streck Transport Deutschland

Daten zentral auswerten und Verbrauchsspitzen kappen

Mit der Einführung eines neuen Energiemanagementsystems in Freiburg geht Streck Transport einen weiteren Schritt, um Energieverbräuche standortübergreifend systematisch zu erfassen und gezielt zu steuern.

„Es wird eine zentrale Grundlage geschaffen, um Energieflüsse transparenter zu machen und den Betrieb effizienter auszurichten“, sagt Nachhaltigkeitsmanager Marvin Müller. Das verwendete System „Enit“ der Firma Böhme & Weihs ermögliche es, sämtliche relevanten Daten zentral zu bündeln und auszuwerten. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen künftig auch auf die Standorte Lörrach, Meßkirch und Raunheim übertragen werden.

Erstmals entsteht so ein Überblick über den gesamten Verbrauch, über Lastverläufe und mögliche Verbesserungen vor Ort, erläutert Müller. „Ein zentraler Baustein ist dabei das Lastmanagement, mit dem Verbrauchsspitzen erkannt werden können.“ Energieverbräuche lassen sich jetzt gezielt verschieben und glätten, was sowohl die Auslastung der vorhandenen Infrastruktur verbessert als auch unnötige Kosten vermeidet. Gerade mit Blick auf steigende Anforderungen, beispielsweise im Bereich der Ladeinfrastruktur, gewinnt diese Steuerungsfunktion zunehmend an Bedeutung.

Transparente und vergleichbare Daten

Darüber hinaus ermöglicht „Enit“ eine kontinuierliche Überwachung des Energieverbrauchs in Echtzeit. Auffälligkeiten werden frühzeitig sichtbar, sodass schnell reagiert werden kann. Die Auswertung historischer Daten liefert zusätzlich wichtige Hinweise auf ineffiziente Prozesse und unterstützt dabei, konkrete Maßnahmen zur Optimierung abzuleiten. Auf diese Weise wird Energie im laufenden Betrieb erstmals gesteuert und nicht nur erfasst. „Für Streck Transport ein klarer Mehrwert“, betont Marvin Müller.

Gleichzeitig entsteht eine belastbare Datengrundlage, die bei zukünftigen Investitionsentscheidungen unterstützt und eine standortübergreifende Vergleichbarkeit ermöglicht. Unterstützt wird dieser Prozess durch die Expertise des Freiburger Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (siehe Text rechts auf Seite 11). So entwickelt sich das Energiemanagement zu einem festen Bestandteil der operativen Steuerung und trägt dazu bei, Prozesse langfristig effizienter auszurichten.

KONTAKT

Lörrach
Marvin Müller
+49 7621 177 - 216
marvin.mueller@streck.de



EcoVadis-Rating

Streck Transport Deutschland hat den Bronze-Status im Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis, einer der weltweit führenden Plattformen zur Bewertung der unternehmerischen Nachhaltigkeit, erhalten. Damit gehört das Unternehmen zu den besten 35 Prozent aller Unternehmen, die innerhalb der vergangenen zwölf Monate bewertet wurden.

EcoVadis beurteilt die Leistungen von Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Für Streck Transport ist das Ergebnis eine Bestätigung des eingeschlagenen Weges hin zu mehr Nachhaltigkeit und verantwortungsvollem Wirtschaften.



Weitere Informationen auf:
recognition.ecovadis.com/wa1LEUNkC0ePMIMOIhWQvA



Studie: Photovoltaik und Speicher optimal einsetzen

Fraunhofer-Institut berät zum Ausbau der Energiesysteme

Der Ausbau der Energieversorgung wird bei Streck Transport durch wissenschaftliche Expertise unterstützt: Das Freiburger Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE hat untersucht, was am Standort in Freiburg möglich und wirtschaftlich ist.

Die Studie zeigt, dass weniger mehr sein kann und die Dachflächen aus rein wirtschaftlicher Sicht nicht vollständig mit Photovoltaik (PV) belegt werden sollten. Auch von einem Speicher mit einer Kapazität über vier Megawattstunden (MWh) wurde abgeraten. Da die E-Lkw meist nicht auf dem Hof sind, wenn die Sonne scheint, wäre beides „wirtschaftlich nicht sinnvoll und führt zu erheblicher Einspeisung oder gar Abregelung“, halten die Wissenschaftler fest. Die Szenarien reichten von einer schrittweisen Elektrifizierung der Lkw-Flotte bei gleichzeitiger Einhaltung des bestehenden Netzanschlusses von 2 MW bis hin zur vollständigen Elektrifizierung aller 60 Nah- und 80 Fernverkehrsfahrzeuge.



Stromkosten sparen

Empfohlen wird vorrangig die Installation eines stationären Batteriespeichers mit ein bis zwei MWh Kapazität in Kombination mit einer PV-Anlage auf einem Viertel der Dachfläche (etwa 2.275 Kilowattpeak (kWp)). Damit könnten rund 60 Prozent der Gebäudelast und 77 Prozent der Lademenge aus dem eigenen PV-Speichersystem gedeckt und die jährlichen Stromkosten gegenüber dem ungesteuerten Betrieb ohne Batterie und PV um bis zu 62,5 Prozent reduziert werden. Wenn die Zahl der E-Lkw steigt, empfehle sich die Erweiterung des Speichers auf eine Kapazität von 4 MWh.

Ganz klar wurde, dass zur Koordination von stationärem Batteriespeicher und Lkw-Ladevorgängen ein integriertes Energiemanagementsystem (EMS) sehr vorteilhaft ist, das bei Streck Transport in Form von „Enit“ bereits erfolgreich eingesetzt wird (siehe auch Text links auf Seite 10). Durch eine Vollsteuerung ließen sich Einsparungen im sechsstelligen Euro-Bereich pro Jahr erzielen, „wobei der Mehrwert mit steigender Anzahl der Nahverkehrs-E-Lkw aufgrund deren hoher Ladeflexibilität deutlich zunimmt“, so die Studie. Wird der Speicher mit netzbildenden Wechselrichtern ausgestattet, kann er an mehr als der Hälfte der Jahrestage als Notfallreserve dienen, und bei einem Netzausfall den Depotbetrieb für mindestens zwei Stunden aufrechterhalten. 120 Minuten, die im Ernstfall den Unterschied ausmachen können.

KONTAKT

Lörrach
Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de

Drei Jahrzehnte immer weiter nach oben

Streck-Kunde Hiwin: Bewegung für die Industrie

Die Produkte gehören zur Weltspitze. Halbleiterfertigung, Medizintechnik, Werkzeugmaschinenbau oder Industrieroboter – sie alle benötigen Präzisionskomponenten, die ihnen millimetergenaue Bewegungen ermöglichen. Hiwin in Offenburg entwickelt und fertigt sie unter dem Motto: „Wir erzeugen und führen Bewegung.“

Angefangen hat alles Anfang der 1970er Jahre, als Manfred Holzer sein Unternehmen Holzer Kugelschneckenfabrik gründete. Ein gefragtes Element, denn die Schnecken haben die Aufgabe, in Werkzeugmaschinen Drehbewegungen in exakte Längsbewegungen zu übersetzen. Das Geschäft lief zunächst rund, doch etwa 20 Jahre später stand es wirtschaftlich vor dem Aus. Den erfolgreichen Neustart für den insolventen Betrieb markiert der 1. April 1993,

als die Hiwin Technologies Corp. mit Sitz in Taiwan das Unternehmen übernimmt. Heute beschäftigt Hiwin in Offenburg mehr als 500 Mitarbeitende.

Inzwischen ist aus den einstigen Gewindeschnecken längst ein breites Portfolio geworden: Neben Kugelschnecken gehören Profilschienenführungen und Linearachsen, Elektrozyylinder, Linear- und Servomotoren, Rundtische und Torquemotoren dazu. Gleichzeitig entwickelt sich Hiwin zunehmend vom Komponentenhersteller zum Systemanbieter und realisiert komplette Linearachs- und Positioniersysteme aus einer Hand.

Das Kerngeschäft ist die Lineartechnik, die in Maschinen und Robotern für exakte, geradlinige Bewegung sorgt. Sie wird in fast jeder Anlage benötigt, in der etwas millimetergenau von A nach B fahren muss.

Industriekunden in ganz Europa

Hiwin-Komponenten stecken unsichtbar in fast jeder Industrieinvestition, so dass die Auftragszahlen des Konzerns sogar als Frühindikator für die globale Maschinenbaukonjunktur dienen können. Für das Geschäftsjahr 2025 meldete Hiwin Technologies Corporation einen Umsatz von 24,26 Milliarden TWD (taiwanesischer Dollar, was je nach Kurs etwa 750 bis 800 Millionen US-Dollar entspricht) und bietet Arbeitsplätze für etwa 6.400 Menschen weltweit. Dabei ist Offenburg die größte von neun ausländischen Tochtergesellschaften und bedient Industriekunden in ganz Europa, auch die Niederlassungen in Frankreich und Tschechien sind dem Standort zugeordnet.

Offenburg vereint Forschung und Entwicklung, Konstruktion, eigene Fertigung und Montage sowie eine Kundenberatung von der Einzelkomponente bis zum spezifischen Komplettsystem. Mit ihrem Leitspruch „Engineering Motion. Powered by People. Built for Customers“ will die Hiwin GmbH zeigen, wofür das badische Unternehmen steht. „Er ist Ausdruck unserer Haltung. Er verbindet unseren technologischen Anspruch mit

der Stärke unserer Teams und unserem klaren Fokus auf den langfristigen Erfolg unserer Kunden“, sagt Geschäftsführer Werner Mäurer.

Die badische Bodenständigkeit ist unter taiwanesischer Führung geblieben. Im Gründungsjahr 1993 startete Hiwin mit neun ehemaligen Holzer-Beschäftigten. Heute werden hier im Schnitt alleine rund 40 Auszubildende in kaufmännischen, gewerblich-technischen, logistischen und IT-Bereichen ausgebildet – bei traditionell hoher Übernahmequote. Die Bewegung, die Hiwin verspricht, läuft in Offenburg seit über drei Jahrzehnten in eine Richtung: nach oben.

„Streck Transport und Hiwin verbindet weit mehr als Präzisionsarbeit: eine vertrauensvolle Partnerschaft, in der Herausforderungen proaktiv angegangen werden, um zügig gemeinsame Lösungen zu realisieren“, sagt Daniel Milke, Head of Administrative Logistics bei Hiwin. Streck bewegt für das Unternehmen täglich ein beachtliches Sendungsaufkommen. Eine solche Aufgabe erfordert nicht nur zuverlässige Pro-

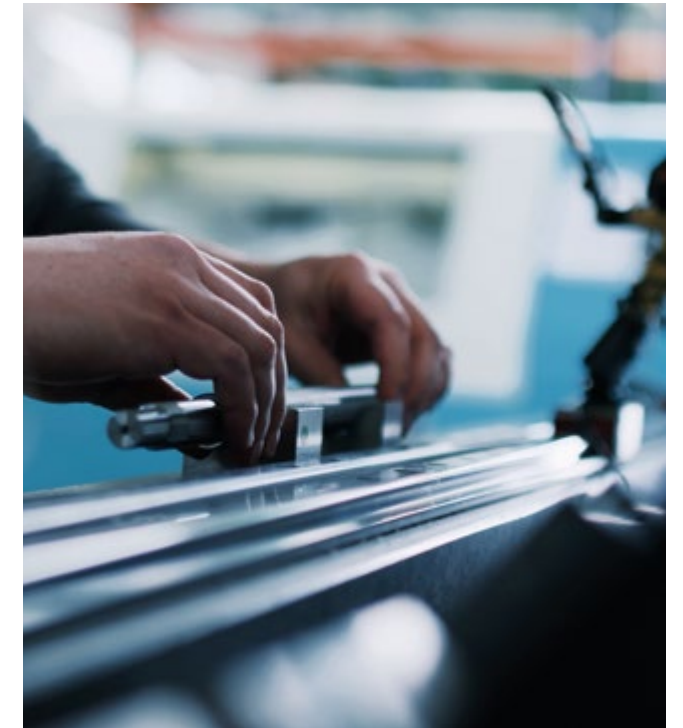
zesse, sondern auch Flexibilität und eine enge Abstimmung im Tagesgeschäft. Der direkte Austausch und das gegenseitige Vertrauen sorgen dafür, dass auch kurzfristige Anforderungen schnell und unkompliziert umgesetzt werden können.

KONTAKT

Freiburg

Riccarda Mack
+49 761 1305 - 480
riccarda.mack@streck.de

www.hiwin.de



Hiwin: Daten und Fakten

Das taiwanesisches Unternehmen ist Weltmarktführer bei Kugelgewindetrieben. Bei Linearführungen gehört das Unternehmen zu den führenden Anbietern weltweit und bewegt sich auf Augenhöhe mit etablierten Konzernen wie THK, NSK, Bosch Rexroth, Schaeffler und SKF.

HIWIN®

- **1989:** Gründung durch Yung-Tsai Chuo im taiwanesischen Taichung
- **1993:** Kauf der Holzer Kugelgewindespindeln und Geburtsstunde der Hiwin GmbH
- **1998:** Grundsteinlegung des neuen Werks im Brücklesbünd, Offenburg
- **2000:** Werner Mäurer wird Geschäftsführer
- **2014:** Baubeginn eines weiteren Werks im Brücklesbünd
- **2022:** Einführung von SAP
- **2025:** Hiwin bringt sein neuestes Produkt, einen Elektrozyylinder, auf den Markt

Beim Besuch am Streck-Standort Freiburg stand auch eine Betriebsbesichtigung auf dem Programm: (v.l.n.r.) Gerald Penner, Herbert Boll, Ralph Diring, Katharina Boll (alle Streck Transport), Wolfram Senger-Weiss (Gebr. Weiss), Dr. Günther Boll (Streck Transport), Wolfgang Niessner, Walter Konzett (beide Gebr. Weiss), Barbara Boll (Streck Transport), Alexander Eberharter (Gebr. Weiss), Bernd Schäfer (Streck Transport)



Streck Transport und Gebrüder Weiss feiern 50 Jahre Zusammenarbeit in Freiburg

Seit einem halben Jahrhundert verbindet die beiden Speditionsunternehmen Streck Transport und Gebrüder Weiss eine enge Zusammenarbeit im europäischen Landverkehr. Nachdem das gemeinsame Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen der Partnerschaft im vergangenen Jahr im vorarlbergischen Lauterach begangen wurde, waren Vertreter von Gebrüder Weiss rund um CEO Wolfram Senger-Weiss und der Streck-Inhaberfamilie Boll nun zum Gegenbesuch bei Streck Transport in Freiburg zu Gast.

Seit fünf Jahrzehnten arbeiten die beiden familiengeführten Logistikunternehmen im europäischen Landverkehr eng zusammen. Aus den ersten gemeinsamen Transporten zwischen Deutschland und Österreich entwickelte sich über die Jahre eine vertrauensvolle Kooperation mit täglich abgestimmten Verkehren und engen operativen Prozessen. Heute bedient Streck Transport für Gebrüder Weiss den Raum Südbaden, während Gebrüder Weiss im Gegenzug nach Österreich, Ungarn, Tschechien und Rumänien liefert.

Beim Treffen in Freiburg standen nun, neben dem Rückblick auf die gemeinsame Geschichte, vor allem aktuelle Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Branche im Fokus: Themen wie nachhaltige Transportlösungen, stabile europäische Netzwerke und steigende Anforderungen an Geschwindigkeit und Transparenz beschäftigen beide Unternehmen gleichermaßen.

Der Besuch in Freiburg machte erneut deutlich: Verbunden fühlen sich Streck Transport und Gebrüder Weiss nicht nur durch die jahrzehntelange Zusammenarbeit, sondern auch über gemeinsame Werte. Beide Unternehmen setzen auf langfristiges Denken, hohe Servicequalität und eine enge Kundenorientierung – und schaffen damit die Grundlage, um auch zukünftige Herausforderungen gemeinsam anzugehen und Kunden weiterhin zuverlässige und leistungsstarke Logistiklösungen anzubieten.

Streck Transport überzeugt in internationalen Netzwerken Dreifach ausgezeichnet

Gleich drei Auszeichnungen innerhalb weniger Wochen bestätigen die hohe Qualität und Leistungsfähigkeit von Streck Transport. Ob bei der System Alliance Europe, im WIN-Netzwerk oder innerhalb der CargoLine-Kooperation – Streck Transport zählt erneut zu den besten Partnern der Branche.

Starke Netzwerke brauchen starke Partnerunternehmen – und Streck Transport hat diese Leistungsfähigkeit in den vergangenen Wochen wieder einmal auf beeindruckende Art und Weise unter Beweis gestellt und durfte sich gleich über mehrere bedeutende Auszeichnungen freuen. Im Bereich Landverkehr gab es dabei sowohl im europäischen Stückgutnetzwerk System Alliance Europe als auch innerhalb der nationalen Kooperation CargoLine mehrere Top 3-Platzierungen, in der Luft- und Seefracht wurde man im WIN-Netzwerk prämiert. Dabei standen u.a. Qualität, Zuverlässigkeit und kontinuierliche Prozessverbesserung im Fokus.

belegen, im deutschen Freiburg durfte man sich über den dritten Platz freuen. Damit zeigt sich wieder einmal die hohe operative Kompetenz der Streck-Gruppe auf dem europäischen Stückgutmarkt.

Auch die Overseas-Sparte von Streck Transport Deutschland konnte international gleich mehrfach überzeugen: Beim Jahrestreffen des weltweiten WIN-Netzwerks erreichte die Sparte Luft- und Seefracht Platz 3 in den Kategorien „Overall“ und „Productivity“. Nach drei Preisen im Jahr 2025 konnte man damit die hohe Qualität und Effizienz der internationalen Luft- und Seefrachtaktivitäten bestätigen und damit unter Beweis stellen, dass Streck Transport auch im globalen Umfeld als verlässlicher Partner geschätzt wird.

Den Medaillenreigen komplettiert der dritte Platz bei der Auszeichnung zum „Partner des Jahres“ innerhalb der CargoLine. Damit würdigt die deutsche Stückgutkooperation besonders leistungsstarke Partnerunternehmen, die sich durch Qualität, Zuverlässigkeit und einen konsequenten Verbesserungsprozess auszeichnen. Die Platzierung unter den besten Partnern des Netzwerks bestätigt einmal mehr den hohen Anspruch von Streck Transport bei den Themen Service und Kundenzufriedenheit.



Stephen Kraus, Serge Fischer (beide Streck Transport), Cedric Frachet (System Alliance Europe), Manuel Pauer (Streck Transport), Nina Marisa Stavén (System Alliance Europe), Andreas Wirth (Streck Transport), Tasilo Schneider (System Alliance Europe)

Besonders erfolgreich verlief die Generalversammlung der System Alliance Europe in Athen. Dort erhielten gleich drei Streck-Standorte Performance Awards für ihre hohe Service- und Prozessqualität. Die Schweizer Niederlassungen Pfungen und Möhlin konnten dabei in ihrer jeweiligen Größenklasse in der Kategorie „Qualität“ den ersten Platz

KONTAKT

Freiburg

Philipp Löffler
Bereichsleiter Landverkehr
+49 761 1305 - 501
philipp.loeffler@streck.de

Manuel Pauer

Abteilungsleiter Int.
Landverkehr
+49 761 1305 - 453
manuel.pauer@streck.de

Oliver Diring

Kooperationen Übersee
+49 761 1305 - 642
oliver.diring@streck.de

Möhlin

Stephen Kraus
Geschäftsbereichsleiter
+41 61 8551 - 247
stephen.kraus@streck.ch

Pfungen

Daniel Steiner
Geschäftsbereichsleiter
+41 52 3044 - 111
daniel.steiner@streck.ch

Den Alltag der Kunden erleichtern

Feinkommissionierung bei Streck Transport in Freiburg

Im Geschäftsbereich Kontraktlogistik übernimmt Streck Transport für seine Kunden logistische Aufgaben, die oft nicht zu deren Kerngeschäft gehören. Dazu zählen unter anderem die Lagerung, Kommissionierung und der Versand von Produkten unterschiedlichster Art und Größe – beispielsweise für Bestellungen aus dem Endverbraucher- und Unternehmenskundengeschäft.

„In diesem Bereich sind wir äußerst flexibel und breit aufgestellt“, erklärt Fabio Napolitano (30), Prozessmanager Kontraktlogistik bei Streck Transport in Freiburg. „Wir kommissionieren Artikel in nahezu allen Größen, Formen und Ausführungen – vom einzelnen Kochlöffel bis hin zur kompletten Lkw-Ladung, vom Kleinteil bis zur Palettenware.“ Für einen Kunden bewegt Streck beispielsweise täglich bis zu 6.000 Paar Schuhe.

Viele Prozesse, insbesondere der Datenaustausch mit den Kunden, kann nahezu komplett automatisiert werden – von der Auftragsabwicklung bis hin zur Erfassung von Warenein- und -ausgängen inklusive automatischer Rückmeldung an das jeweilige Kundensystem. Zudem können die Lagerkunden über die Kundenplattform myStreck jederzeit in Echtzeit ihre Bestände, Trackinginformationen zur versendeten Ware sowie die Bestandsbewegungen abrufen.

Flexible Lösungen bei steigenden Anforderungen

Ein weiterer Vorteil der Feinkommissionierung bei Streck Transport ist die hohe Flexibilität: Auch kurzfristige Änderungen oder deutliche Mengensteigerungen können problemlos umgesetzt werden. So führte die Erschließung eines zusätzlichen Lieferlandes bei einem Schuhhersteller innerhalb kurzer Zeit zu einer Mengensteigerung von rund 50 Prozent. Aktuell lagert Streck Transport für diesen Kunden etwa 125.000 Paar Schuhe.

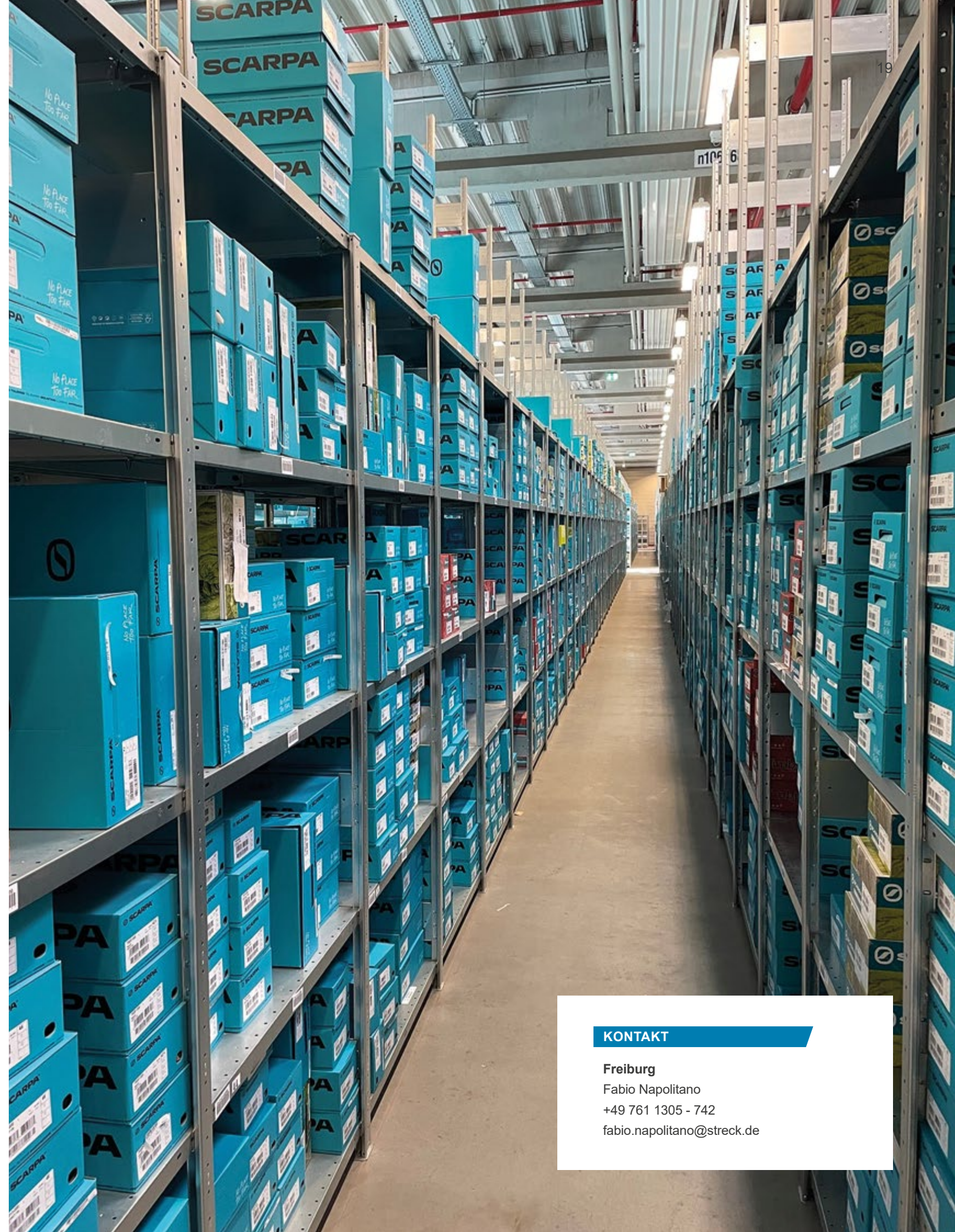
„Solche Entwicklungen und Herausforderungen können wir in unsere bestehenden Prozesse flexibel integrieren. Hierdurch benötigt der Kunde kein eigenes zusätzliches Personal, hat keine höheren Fixkosten und vergütet ausschließlich die Leistungen, die er tatsächlich nutzt“ führt Fabio Napolitano aus. Streck Transport übernimmt dabei das komplette operative Handling – von der Warenannahme über die Bestandsverwaltung bis hin zum Versand.

Vom Wareneingang bis zur Auslieferung

Im konkreten Fall treffen pro Lkw etwa 6.000 Paar Schuhe am Standort Freiburg ein. Nach dem Wareneingang werden die Artikel einzeln in Hoch- und Fachbodenregalen eingelagert. Sobald der Kunde einen Auftrag auslöst, erfolgt die Auslagerung, ein Versandlabel wird erstellt und der Versandprozess gestartet. Parallel erhält der Kunde eine entsprechende Statusmeldung. Die Ware befindet sich zu diesem Zeitpunkt bereits über einen Paketdienstleister oder im Falle von größeren Lieferungen mit der eigenen Spedition auf dem Weg zum Empfänger – sei es ein Onlinehändler oder ein stationärer Einzelhändler.

„Rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in unserer Kontraktlogistik am Standort Blankenreute tätig und erfüllen die unterschiedlichsten Anforderungen unserer Kunden“, erklärt Napolitano. Dazu gehören beispielsweise spezielle Verpackungsvorgaben oder gesetzliche Kennzeichnungspflichten.

Ein weiterer Vorteil für die Kunden: Sie haben während der gesamten Zusammenarbeit stets einen festen Ansprechpartner. Auch das professionelle Handling von Retouren sowie Qualitätskontrollen der eingehenden Ware, gehören zum Leistungsportfolio von Streck Transport und können zuverlässig in die bestehenden Prozesse integriert werden.



KONTAKT

Freiburg

Fabio Napolitano
+49 761 1305 - 742
fabio.napolitano@streck.de



Drehkreuz in der Westschweiz

Streck-Standort Aclens wächst

Streck Transport hat seinen Standort in Aclens in der Westschweiz Ende April 2026 gekauft und damit langfristig gesichert. Die Niederlassung gewährleistet auch einen schnellen und effizienten Zugang zum französischen Markt.

„Mit einer Immobilienfläche von knapp 2.900 Quadratmetern sowie einem Grundstück von rund 6.800 Quadratmetern schaffen wir die Grundlage für weiteres Wachstum in dieser strategisch wichtigen Region“, betont Daniel Steiner, Geschäftsbereichsleiter von Streck Transport in Möhlin. Der Standort fungiere als zentrales Drehkreuz im Schweizer Streck-Netzwerk und ermögliche die zuverlässige Zustellung und Abholung von Stückgutsendungen in weiten Teilen der Westschweiz, insbesondere in den Kantonen Waadt und Genf.



In Zusammenarbeit mit dem Partner Geodis in Frankreich wird eine tägliche Sammelgutlinie zwischen Lausanne und Lyon betrieben, die Versand und Beschaffung abdeckt. Dank der vorhandenen Zollkompetenzen in der Schweiz sowie in Frankreich, kann eine durchgängige Transportlösung aus einer Hand angeboten werden.

Die Niederlassung verfügt über eine Logistikfläche mit Hochregal- und Blocklager und bietet damit die Möglichkeit für flexible Lagerlösungen. Flexibel ist auch das engagierte Team in Aclens: Zehn Mitarbeitende sorgen täglich für Professionalität und reibungslose Abläufe, die Kunden werden persönlich auf Französisch oder Deutsch betreut.

KONTAKT

Aclens
Pascal Gerspach
+41 618 551 - 453
pascal.gerspach@streck.ch

Ergebnisse der großen Kundenbefragung myStreck: Verbesserung und Weiterentwicklung

Eine Kundenbefragung zu Jahresbeginn hat gezeigt, wo die Kundenplattform myStreck überzeugt und wo Stellschrauben nachjustiert werden müssen. Fast 200 Kunden haben sich die Zeit genommen, ein ausführliches und ehrliches Feedback zu geben, das die Prioritäten für die nächsten Entwicklungsschritte direkt bestimmt.

Das Portal ist im Alltag angekommen

Die wichtigste Erkenntnis ist, dass myStreck fest in den Arbeitsabläufen verankert ist, denn 77 Prozent der Kunden nutzen das Portal täglich oder mehrmals pro Woche. Die Weiterempfehlungsrates liegt im klar positiven Bereich, und auch bei den Einzelbewertungen ist das Bild erfreulich: 87 Prozent sind mit der Performance zufrieden oder sehr zufrieden, 84 Prozent mit der Benutzerfreundlichkeit, 79 Prozent mit dem Design und 72 Prozent mit dem Support. Eine solide Basis – und gleichzeitig der Anspruch, genau dort besser zu werden, wo es im Alltag noch hakt.

Was sich die Kunden wünschen

Dem myStreck-Team war es vor allem ein Anliegen, die wichtigsten Bedürfnisse und Zeitfresser zu definieren. Von Kundenseite wurde häufig genannt, dass die Suche innerhalb der Sendungserfassung barrierefreier werden sollte, auch eine Möglichkeit zum Weiterleiten des Trackings wurde des Öfteren gewünscht.

Ein weiterer Punkt war eine bessere Sichtbarkeit beim Umgang mit dem Adressbuch; innerhalb der Sendungserfassung wurden verschiedene Themen wie u.a. der Labeldruck benannt. Bei den gewünschten neuen Funktionen war das Votum eindeutig: Eine direkte Tagespreisabfrage in myStreck wurde mit über 74 Prozent als „sehr nützlich“ bewertet, gefolgt von einer Möglichkeit zur Lademittelverwaltung. Mit den Ergebnissen der Befragung ist der Kurs für die nächsten Entwicklungsschritte klar definiert: Gemeinsam mit den Kunden, denen ein herzliches Dankeschön für die wertvollen Anregungen gilt, wird myStreck konsequent weiterentwickelt – für noch effizientere Prozesse und ein digitales Kundenerlebnis, das den Arbeitsalltag spürbar erleichtert.

KONTAKT

Deutschland	Schweiz
Lars Intraschak-Taag	Robin Schonhardt
+49 761 1305 - 235	+41 61 8551 - 344
support.mystreck@streck.de	support.mystreck@streck.ch



Was kommen wird

In der nächsten Phase sollen folgende Punkte umgesetzt werden:

- **Adressbuch:** Die Adressverwaltung bekommt einen eigenen Menüpunkt und wird leichter erreichbar.
- **Sendungsverfolgung:** Suche nach Namensbestandteilen und Platzhaltern, damit Sendungen schneller gefunden werden.
- **Tracking-Link zum Weiterleiten:** Der Link lässt sich künftig direkt im Portal in die Zwischenablage übernehmen und weitergeben.
- **Nachträgliches Storno:** Nach der Freigabe erscheint die zugehörige Kontakt-E-Mail und es können Änderungen und Stornos angestoßen werden.



Etappenziel erreicht

Energie für die Zukunft

Die Sicherung der Energieversorgung ist im Straßengütertransport ein äußerst wichtiges Thema. In der Branche wird nicht mehr in Frage gestellt, dass die Zukunft des Lkw elektrisch ist. Über die Herausforderungen bei der Umsetzung des Systembruchs hat der Logistiker mit Streck-Geschäftsführer Gerald Penner gesprochen.

Logistiker: Herr Penner, wo steht Streck Transport bei der Umsetzung der Verkehrswende, die für einen umweltverträglicheren Transport sorgen soll?

Gerald Penner: Wir haben mit dem Thema Netzanschluss-erweiterung für unseren Standort Freiburg die erste Stufe des Prozesses abgeschlossen.

Was bedeutet das?

Wir haben unseren Netzanschluss von etwa 600 Kilowatt (kW) Leistung auf 2 Megawatt (MW) knapp vervierfacht. Ein einzelner Schnelllader, der für die Lkw-Betankung unabding-

bar ist, benötigt ja schon 400 kW. Wir hätten den Anschluss gerne verzweifacht, aber das konnte der Netzbetreiber nicht bereitstellen. Dieses Schicksal teilen wir mit vielen Lkw-Flottenbetreibern in Deutschland. Außerdem haben wir das interne Stromnetz ertüchtigt und neue Trafos aufgebaut, so dass wir jetzt dort über den Strom verfügen, wo wir ihn brauchen und auch für weitere Kapazitäten vorbereitet sind.

Wie geht es weiter?

Wir haben einen Umstellungsplan, in dem unsere einzelnen Schritte genau festgelegt sind. Zuletzt haben wir beim Projektträger Jülich (PTJ) einen Antrag zur Förderung der Ladeinfrastruktur für schwere Nutzfahrzeuge gestellt, über den im September entschieden wird. Gleichzeitig treiben wir den Umbau unserer Fahrzeugflotte voran, den wir im vergangenen Jahr begonnen haben. Das Ganze ist ein komplexes Unterfangen, denn Netzanschluss, Ladeinfrastruktur, Tourenpläne und Lkw müssen zusammenpassen, und wirtschaftlich muss das

alles außerdem sein. Dazu gehört auch die Integration einer Großbatterie und der Ausbau der Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung. Um das Gesamtsystem zu optimieren und Überlastungen zu vermeiden, richten wir gerade ein Energiemanagementsystem ein (siehe auch Seite 10), so dass alle Komponenten optimal zusammenspielen.

Bis wann ist die grundlegende Infrastruktur fertig?

Das wird noch einige Jahre dauern. Ladeinfrastruktur und Lkw müssen parallel hochlaufen, denn das Ziel ist, die Schnelllader sukzessive besser auszulasten. Es muss jedes Mal geprüft werden, ob bei der nächsten Lkw-Charge die bestehende Infrastruktur erweitert werden muss. Das hängt unter anderem von Tourenplänen und Verfügbarkeit ab.

Streck Transport hat bei seinen Sanierungs- und Neubauvorhaben auch die Photovoltaikanlagen erweitert. Was ist dabei das Ziel?

Wir wollen wirtschaftlich sinnvoll möglichst viel Eigenstrom erzeugen, den wir selbst verbrauchen können, denn das Einspeisen ins Netz ist keine Option mehr. Zu dem Konzept gehört auch ein Batteriespeicher. Geplant ist, die Lkw zwei Mal am Tag zu betanken, dafür werden jeweils rund 1.000 Kilowattstunden (kWh) gebraucht (siehe auch Seite 11).

Ist das Kühlen der Gebäude auch ein Thema?

Nein, das spielt eine untergeordnete Rolle, denn wir kühlen in Freiburg ebenso wie in Möhlin die Büros über Geothermie mit Grundwasser als Medium. Das planen wir auch bei einer neuen Halle. Energetisch gesehen ist die eigentliche Herausforderung, den Diesel zu ersetzen. Wir bewegen uns gerade innerhalb kürzester Zeit auf Verbräuche im Industriemaßstab zu. Nach einer aktuellen Studie des Institutes für Kraftfahrzeuge der RWTH Aachen University, wird die

Logistikbranche bereits 2035 mehr Leistung benötigen als heute energieintensive Branchen wie Chemie oder Stahl.

Streck Transport arbeitet als Spediteur mit anderen Transportunternehmen zusammen. Wie werden die in das neue System integriert?

Wir nehmen sie bei der Energiewende mit. Geplant ist, dass wir die Infrastruktur stellen und teilen. Je öfter eine Struktur genutzt wird, umso günstiger wird sie insgesamt. Infrastruktur-Sharing ist ein Baustein, damit die Antriebswende auch im Lkw-Bereich erfolgreich sein kann.



Gerald Penner,
Geschäftsführer für
Technik, Immobilien
und Kontraktlogistik
Streck Transport-
ges. mbH

KONTAKT

Lörrach

Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de

Elf E-Lkw bei Streck Transport

Bei Streck Transport in Deutschland sind derzeit drei E-Lkw im Einsatz, im Laufe des Jahres sollen drei weitere hinzukommen. In der Schweiz werden zu den bereits im Einsatz befindlichen noch zwei weitere E-Lkw in den Fuhrpark integriert, sodass es dort dann insgesamt fünf sind.



Erstmals in Süddeutschland in Betrieb: Die neuen Trafostationen aus Holz mit begrünbarer Dachfläche auf dem Streck-Firmengelände in Freiburg

Gemeinsam unterwegs

„Streck bewegt“ beim B2Run in Basel und Freiburg

Petrus meinte es gut mit dem Streck-Team: Nachdem das Wetter in den Tagen zuvor noch wenig Anlass zu Optimismus gegeben hatte, wagte sich pünktlich zum B2Run in Basel am 8. Mai die Sonne hinter den Wolken hervor: Beste Voraussetzungen also für eine gelungene Veranstaltung und einen starken Teamauftritt.

Gemeinsam mit mehr als 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus über 200 Unternehmen gingen die Mitarbeitenden von Streck Transport Schweiz an den Start. Besonders schön: Diesmal waren nicht nur Läuferinnen und Läufer dabei, sondern auch Walkerinnen und Walker. So konnten noch mehr Kolleginnen und Kollegen Teil des Events werden und die besondere Atmosphäre rund um das St. Jakob-Leichtathletikstadion genießen. Und wie üblich stand dabei nicht die sportliche Bestzeit, sondern das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt.

Das Fazit fällt eindeutig aus: eine tolle Veranstaltung, die den Zusammenhalt stärkt und einmal mehr gezeigt hat, wie viel Freude gemeinsame Aktivitäten nach Feierabend machen können.

Und hoffentlich spielt Petrus auch beim B2Run in Freiburg mit. Denn wenn diese Ausgabe des Logistickers am in Druck geht, steht der Firmenlauf am 30. Juni noch bevor. Sollte sich das Wetter dann von einer ähnlich guten Seite zeigen wie in Basel, werden rund 40 Kolleginnen und Kollegen von Streck Deutschland die fünf Kilometer lange Strecke rund um das Europa-Park Stadion des SC Freiburg in Angriff nehmen. Und auch hier werden selbstverständlich wieder die Daumen für einen ebenso gelungenen Teamauftritt gedrückt!

KONTAKT

Möhlín

Antina Endres
+41 61 8551 - 406
antina.endres@streck.ch

Freiburg

Sebastian Steinle
+49 761 1305 - 218
sebastian.steinle@streck.de



Erfahrung in der Transportlogistik

Marc Schumacher ist neuer Standortleiter in Düsseldorf

Marc-Oliver Schumacher hat zum 1. Mai 2026 die Leitung der Streck-Niederlassung Düsseldorf übernommen. Der 48-Jährige arbeitet seit 1. Juli 2024 bei Streck Transport und hat zuvor bereits mehr als 26 Jahre Erfahrung im Transportlogistiksektor mit dem Schwerpunkt Luftfracht gesammelt. Schumacher ist Nachfolger von Susanne Pätzold, die sich nach einer intensiven Einarbeitungs- und Übergabephase in den Ruhestand verabschiedet hat.

„Wir kümmern uns bei Streck Transport in Düsseldorf im Wesentlichen um Luftfracht, See- und Bahnfracht“, erläutert Schumacher. Eine Besonderheit sei dabei, dass nur die Sparten Import und Export getrennt würden, die acht Mitarbeitenden

sowie zwei Auszubildende kümmern sich aber grundsätzlich jeweils um alle Verkehrsträger. „Das ist ein Vorteil für die Kunden, denn sie haben so immer den gleichen Ansprechpartner, egal welche Beförderungsart sie nutzen“, betont der neue Niederlassungsleiter.

KONTAKT

Düsseldorf

Marc-Oliver Schumacher
+211 239 856 - 24
marc.schumacher@streck.de



Vom Logistikstandort zur Werbespot-Location

Videodreh des Kunden FRANKEL Kaiserkraft in Möhlin

Statt Warenbewegungen und Logistikprozessen Kameras, Lichttechnik und Filmaufnahmen: Für eine Marketingkampagne des Kunden FRANKEL Kaiserkraft verwandelten sich Teile des Streck-Standorts Möhlin kurzzeitig in eine professionelle Werbespot-Location.

Auch wenn die kreative und inhaltliche Gestaltung des Spots vollständig in der Verantwortung von FRANKEL Kaiserkraft lag, konnte Streck Transport einen Beitrag zum Gelingen des Projekts leisten. Die moderne Infrastruktur und die vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten des Standorts erwiesen sich als ideale Kulisse.

Besonders erfreulich war die partnerschaftliche Zusammenarbeit während des gesamten Projekts. Von der ersten Abstimmung bis zum Abschluss der Dreharbeiten verlief die

Kommunikation offen, unkompliziert und zielgerichtet. So lassen sich auch außergewöhnliche Vorhaben erfolgreich umsetzen

Für Streck ergab sich so die spannende Gelegenheit, einen Kunden einmal abseits des klassischen Logistikalltags zu unterstützen. Gleichzeitig unterstreicht das Projekt den Wert vertrauensvoller Partnerschaften, die über die reine Dienstleistung hinausgehen und gemeinsam neue Perspektiven eröffnen.

KONTAKT

Möhlin

Elisa Walter
+41 61 8551 - 346
elisa.walter@streck.ch

36.000 Euro für 72 Projekte

Neuer Rekord bei der Streck-Ehrenamtsaktion

Streck-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die sich in einem Verein oder bei einer Organisation ehrenamtlich engagieren, können sich seit über 20 Jahren um eine Förderung durch das Unternehmen bewerben. In diesem Jahr wurde dabei die neue Rekordsumme von 36.000 Euro für 72 Projekte in Deutschland und der Schweiz ausgeschüttet – 500 Euro für jede Preisträgerin und jeden Preisträger.

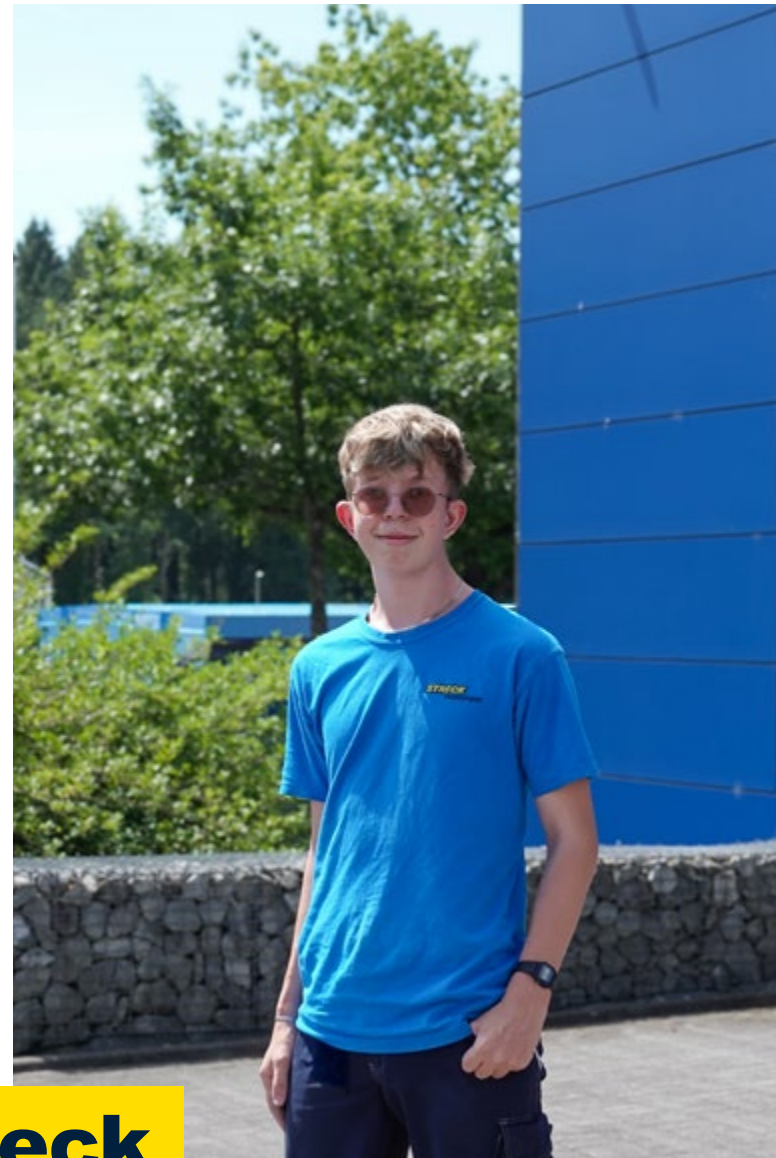
Bedacht wurden dabei u.a. Musik- und Sportvereine, Segelclubs, freiwillige Feuerwehren, DLRG-Ortsvereine, Narrenzünfte und Kirchengemeinden. Nochmals vielen Dank an alle Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler bei Streck Transport für ihr Engagement, das für unsere Gesellschaft von unschätzbarem Wert ist!



KONTAKT

Lörrach

Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de



Ein Jahr bei Streck

Vier Azubis ziehen Bilanz

Streck Transport legt großen Wert auf eine gute Ausbildung. Der Logisticker hat sich bei vier Lernenden umgehört, wie sie nach fast einem Jahr ihre Situation im Unternehmen einschätzen.

Mit 17 Jahren ist **Timo Knöbel** der Jüngste der Vier. Er hat bei Streck Transport ein Schulpraktikum gemacht und sich dann nach seinem Realschulabschluss für eine Ausbildung als Speditionskaufmann beworben. „Es hat mir sehr gefallen, Transporte zu organisieren und mit den Kunden zu sprechen“, sagt er. Gerade sammelt er Erfahrungen in der Abteilung „Service Ausgang“. „Meine Erwartungen sind übertroffen worden, und es macht mir sehr viel Spaß, morgens hierher zu kommen“, fährt er fort. Er habe sehr nette, hilfsbereite Kollegen und könne immer fragen, wenn etwas unklar sei. „Für

alle, die gerne kommunizieren und Kontakt mit anderen Menschen mögen, kann ich diesen Job nur empfehlen.“

Nikita Lukianov stammt aus der Ukraine und ist seit vier Jahren mit seinen Eltern und seinem Bruder in Deutschland. Der 19-Jährige spricht Ukrainisch und Russisch und hat seinen Abschluss an den Gewerblichen und Hauswirtschaftlich-Sozialpflegerischen Schulen in Emmendingen gemacht. „Nach meiner Bewerbung und einem persönlichen Gespräch habe ich eine Praktikumswoche bei Streck Transport absolviert“, erzählt er. Danach sei ihm ein Ausbildungsplatz angeboten worden. Ihm gefällt es sehr gut im Unternehmen, lediglich der Arbeitsweg von Emmendingen nach Hochdorf sei mit dem Öffentlichen Nahverkehr etwas umständlich.

Timo Knöbel (links) und Milena Mozni (2. von rechts) sind Auszubildende im kaufmännischen Bereich, Nikita Lukianov (2. von links) hat sich für eine Lehre als Lagerist entschieden, Saikou Jassey (rechts) möchte Berufskraftfahrer werden.

Raus aus ihrem Betriebswirtschaftsstudium in Offenburg – das war das Ziel von **Milena Mozni** (23). „Mir hat das Praktische gefehlt, das war mir alles viel zu trocken“, sagt sie. Ein Gespräch mit einer jungen Frau, die bereits bei Streck Transport arbeitete, hat sie überzeugt, sich ebenfalls zu bewerben. „Bei dem Bewerbungsgespräch habe ich mich sehr wohl gefühlt“, stellt sie fest. „Und auch jetzt ist es immer noch super angenehm.“ Die Ausbildung zur Speditionskauffrau sei sehr umfangreich, der Wechsel in verschiedene Unternehmensbereiche alle drei Monate gefällt ihr. „Ich kann den Stoff aus der Berufsschule direkt auf der Arbeit umsetzen, und wenn ich gut bin, kann ich die dreijährige Ausbildung auf zweieinhalb Jahre verkürzen.“

In **Saikou Jasseys** Heimatland Gambia ist die Amtssprache Englisch. Er ist alleine nach Deutschland gekommen und

hat hier sieben Monate lang einen Deutschkurs gemacht. „Mein Vater, der in Gambia Lkw-Fahrer ist, hat immer von seinem Beruf geschwärmt, sagt er. „Deshalb habe ich die Lehre bei Streck Transport angefangen.“ Fahren sei sein Hobby, sagt der 36-Jährige. Zu Hause hatte er nur einen kleinen BMW, umso mehr gefällt ihm die Arbeit als angehender Berufskraftfahrer auf dem großen Lkw.

KONTAKT

Freiburg
Cornelia Weismann
+49 761 1305 - 246
cornelia.weismann@streck.de



Lange Tage, spannende Projekte – eine gute Zeit

Ruhestand nach 41 Jahren Streck

Hans-Peter Löhle genießt seinen Urlaub im Ruhestand an der holländischen Nordseeküste. „Alles entspannt hier“, sagt er lachend. „Gar kein Stress, nachher geht’s auf einen Käsemarkt.“ Löhle hat 41 Jahre bei Streck Transport gearbeitet und viel bewegt, seit Februar ist er Rentner und hat gar kein Problem damit. „Ich habe keine Umgewöhnungsschwierigkeiten“, sagt er.

Das erstaunt ein wenig, denn Löhle war ein „Streckler“ durch und durch. Am 2. Januar 1985 hat er seine Karriere in Möhlin begonnen, die Lehre als Speditionskaufmann hatte er bereits zuvor in Deutschland gemacht. Es ging dann los als Sachbearbeiter im Export, später wurde er Abteilungsleiter Export Deutschland, noch etwas später Prokurist. Nach 14 Jahren wechselte Löhle als Abteilungsleiter in den Import, bis er ebenfalls 14 Jahre später Abteilungsleiter für die Schweizer Inlandverkehre wurde.

„Wir waren ja in der Schweiz ursprünglich ein reines Import-Exportunternehmen“, erläutert er. Mit dem Aufbau der Schweizer Inlandsverkehre konnte Löhle Pionierarbeit leisten und hat quasi nebenher noch die Lkw-Disposition und den Warenumsatz Inland geleitet. „Aber dann wurde das Inland immer größer, so dass ich mich nur noch um diesen Bereich gekümmert habe. Bis vor zwei Jahren.“ Und dann? Löhle zog sich langsam aus dem aktiv-operativen Alltag zurück, es ging darum Nachfolgelösungen zu finden, und er widmete sich dem Prozessmanagement. Die Überprüfung von Shuttle-Verkehren beschäftigte ihn, eine bessere Fahrzeugauslastung war das Ziel. Und wenn Fragen oder Probleme zu anderen Themen auftauchten, war er im Haus.

Seine jetzige Situation vergleicht er mit dem Motorradfahren, das 35 Jahre lang sein wichtigstes Hobby war. „Ich war begeistert, aber dann habe ich damals damit abgeschlossen und bin nie wieder auf eine Maschine gestiegen“, sagt Löhle. „Und

was Streck angeht, habe ich alles erreicht, was ich erreichen wollte, ich habe eine tolle Zeit gehabt, aber jetzt ist das vorbei.“ Die Arbeit habe ihm sehr viel Spaß gemacht, sagt er, aber er wollte dann auch fertig werden und mit einem guten Gewissen gehen – „so dass man mich ein wenig vermisst“.

Nicht besser – anders

Wenn man ihn nach Projekten fragt, die für ihn prägend waren, dann gehört dazu die Erstausrüstung der Migros, die damals nach Deutschland expandierte und die er als erste große Aufgabe selbst verantwortet hat. „Darauf haben wir uns mehr als ein Jahr vorbereitet, das war zolltechnisch und logistisch eine Riesenaufgabe“, erzählt Löhle. Wichtig für ihn sei auch der Neubau und die Inbetriebnahme des Exportterminals in Möhlin gewesen. Der spektakulärste Transport, den er organisiert hat, war ein Hubschrauberflug mit Scheibenklebstoff nach Saarlouis, der dem Autobauer Ford ausgegangen war.



Die Arbeitstage waren damals lang, manchmal konnten es auch 14 Stunden werden, erinnert Löhle sich – zu den Kollegen entstanden so enge Verbindungen wie zu Familienmitgliedern. Noch heute sind seine allerbesten Freunde Arbeitskollegen. „Früher war es aber nicht besser“, sagt Hans-Peter Löhle. „Es war anders. Der Berufsalltag hat sich schon sehr entspannt.“

Und doch denkt er fast etwas wehmütig an früher zurück, auch an den riesigen Aschenbecher, der in den 80ern noch oben auf dem Schreibtisch stand und die drei Zigarettenspäckchen, die es bis zum Feierabend brauchte. „Früher“, sagt er fast schelmisch, „früher war das Transportgewerbe sehr informell. Das hat mich angezogen.“ Mit Streck sei er dann „seriös“ geworden. Was ihn jetzt reizt? „Die Fotografie und die Freiheit, dass ich jeden Tag meine eigenen Ziele verändern kann, ohne dass ich mich abstimmen muss.“

Streck Transport wünscht einen schönen Sommer!

**„Wenn der Sommer sich verkündet, Rosenknospe
sich entzündet, Wer mag solches Glück entbehren?“**

(Johann Wolfgang von Goethe)



Impressum

» Herausgeber

Streck Transportges. mbH
Brombacher Str. 61
D-79539 Lörrach
Tel.: +49 7621 177 - 0
E-Mail: loerrach@streck.de

» Geschäftsführung:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),
Ralph Diringer, Gerald Penner

» Beiratsvorsitzender:

Dr. h.c. Klaus Endress

» Handelsregister:

AG Freiburg HRB 410317
UST-ID: DE 142 398 169

Streck Transport AG

Industriestrasse 30
CH-4313 Möhlin
Tel.: +41 61 85 51 - 111
E-Mail: moehlin@streck.ch

» Geschäftsleitung:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),
Andreas Wirth

» Präsident des Verwaltungsrates:

Dr. h.c. Klaus Endress

» Handelsregister:

Kanton Aargau
UID: CHE-109.622.160

Freiburg

+49 761 1305 - 0

freiburg@streck.de

www.streck-transport.de

» Grafik und Layout:

tp werbeagentur

» Druck

Burger Druck GmbH

» Fotos

Streck Transport-Gruppe
HIWIN GmbH

S. 17 – System Alliance Europe

stock.adobe.com: S. 06 – JAHURA,

S. 13 – moquai86, S. 20 – by-studio

unsplash.com: S. 04 – Kinsey Wang,

S. 07 – Thiago de Andrade,

S. 34 – Wesley Tingey